

Löwenzahn - Taraxacum officinale

Die botanische Bezeichnung von Löwenzahn ist Taraxacum officinale. Da zur Herstellung von Arzneimitteln üblicherweise die ganze Pflanze verwendet wird, ist die Benennung Taraxaci radix cum herba für die angewendeten Pflanzenteile geläufig. Der Erntezeitpunkt der Pflanze sollte vor der Blüte sein, weil sich ansonsten die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe verändert.

Eine Anwendung von Löwenzahn kann bei **Leber- und Gallenleiden, Nierensteinen, Völlegefühl, Blähungen und bei Appetitlosigkeit** erfolgen. In der Volksheilkunde wird Löwenzahn zusätzlich auch zur Behandlung von **chronischen Gelenkerkrankungen, Gicht** und bei **rheumatischen Erkrankungen** verwendet. Weiterhin wird Löwenzahn zur Behandlung bei **Ekzemen** und anderen **Hauterkrankungen** angewendet, sowie bei **Wassersucht** zur Steigerung der **Harnmenge** und als **mildes Abführmittel**. Auf Grund der beiden letztgenannten Wirkungen wird Löwenzahn auch als **Blutreinigungsmittel** verwendet. Sein Milchsafte bringt **Warzen** zum verschwinden.

Die Pflanze besitzt eine **bedeutende Heilwirkung** zur Linderung von **Leberleiden**, gilt als **schleimlösendes Mittel**, wirkt **appetitanregend**, wird zur **Blutreinigung** als Tee getrunken, bei **Gallenleiden und Verstopfung** hilft der Löwenzahn ebenfalls. Er fördert den **Stoffwechsel**, lindert Beschwerden bei **Gicht**, ist allgemein von **stärkender Wirkung** und besonderer Wirkung bei der Heilung von **Blasenentzündungen**.

Löwenzahn wird vor allem als **mildes Cholergikum** (Gallenmittel), **Diuretikum** (harntreibend) und zur Appetitanregung genutzt. Auch im Zusammenhang von **Leberbeschwerden** und **dyspeptischen Symptomen** kommt Löwenzahn zum Einsatz.

Hilft bei **Knochenmarksleiden**, bei anderen **Knochenleiden**, gibt den **Zähnen Stärke und Festigkeit**. Gegen **Zahnfleischentzündungen und Zahnverfall**.

Wirkungsmechanismus

Im Löwenzahn sind unterschiedliche Arten von **Bitterstoffen** (z.B. Eudesmanolide) enthalten, die zusammengefasst auch als **Taraxin** bezeichnet werden. **Triterpene** (Taxasterolderivate), **Flavonoide**, **Mineralstoffe**, **Sterole**, **Carotinoide**, **Cholin**, **Inulin** und ein sehr hoher **Kaliumgehalt**. Zusätzlich enthält Löwenzahn Kohlenhydrate und Schleime. Für die Wirkung bei Verdauungsbeschwerden werden vor allem die Bitterstoffe angeführt. Der Saft gehört zu den **wertvollsten Stärkungsmitteln**. **Übersäuerungszustände** werden abgebaut und der alkalische Zustand des Körpers wird wiederhergestellt.

Löwenzahn enthält sehr viel **Kalium, Kalzium und Natrium** und ist das Lebensmittel mit dem **höchsten Gehalt an Magnesium und Eisen**.

Nebenwirkungen

Bei der Anwendung von Löwenzahn kann es zu Magenbeschwerden kommen, die durch eine vermehrte Produktion an Magensäure entstehen. Ansonsten werden in der Literatur bei der Verwendung von Löwenzahn als Arzneimittel keine Nebenwirkungen angegeben.

Wechselwirkungen

Wechselwirkungen werden in der Literatur nicht angegeben.

Gegenanzeigen

Bei einem Verschluss der Gallenwege oder anderen Erkrankungen im Bereich des Gallensystems darf Löwenzahn nicht angewendet werden.